

<b>Vorlage</b>		<b>Vorlage-Nr:</b> FB 61/0578/WP18
Federführende Dienststelle: FB 61 - Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 07.12.2022
		Verfasser/in: FB 61/010
<b>Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 01.12.2022 (öffentlicher Teil)</b>		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>
12.01.2023	Mobilitätsausschuss	Entscheidung



**Erläuterungen:**

**N i e d e r s c h r i f t**  
**Sitzung des Mobilitätsausschusses**

13. Dezember 2022

---

**Sitzungstermin:** Donnerstag, 01.12.2022  
**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 20:28 Uhr  
**Ort, Raum:** Sitzungssaal des Rates, Rathaus

---

Anwesende:

Ratsfrau Monika Annette Wenzel

Ausschussvorsitzende

Ratsherr Peter Blum

Ratsherr Matthias Achilles

Ratsfrau Gaby Breuer

Ratsherr Dr. Sebastian Breuer

Ratsherr Daniel Hecker

Ratsherr Lars Lübben

Vertretung für: Ratsherr Wilfried  
Fischer

Ratsherr Kaj Neumann

Ratsfrau Renate Wallraff

Herr Oliver Bode

Vertretung für: Herrn Jörg Hans  
Lindemann

Herr Burkhard Fahl

Herr Christian Hofmann

Herr Dr. Andreas Nositschka

Herr Nicolai Vincent Radke

Herr Dr.-Ing. Jan van den Hurk

Herr Karl Zeiss

Vertretung für: Herrn Stefan Dussin

Herr Jörg Veltrup

Vertretung für: Frau Ye-One Rhie

Herr Rolf Winkler

von der Verwaltung:

Frau Beigeordnete Frauke Burgdorff, Dez. III

Frau Isabel Strehle, FB 61

Herr Uwe Müller, FB 61

Herr Harald Beckers, FB 13

Herr Heinz Dohmen, FB 20

Frau Karin Liljegren, FB 61

Frau Silke Roder , FB 61

Frau Sophia Segadlo, FB 61

Herr Axel Costard, FB 60

Herr Daniel Schuster, FB 60

Herr Gert Kempf, FB 61

vom Beirat:

Herr Joachim Adler, ASEAG

Herr Heiko Hansen. ASEAG

Frau Kathrin Driessen, ASEAG

Frau Esther Reufsteck, APAG

Frau Barbara Leyendecker, Fahrgastbeirat

als Schriftführerin:

Frau Silke Retterath

MA/22/WP18

Ausdruck vom: 13.12.2022

Seite: 2/27

## **Tagesordnung:**

### Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
  
- 2 **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 27.10.2022**  
**Vorlage: FB 61/0549/WP18**
  
- 3 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 19.05.2022 (öffentlicher Teil)**  
**Vorlage: FB 61/0493/WP18**
  
- 4 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 23.06.2022 (öffentlicher Teil)**  
**Vorlage: FB 61/0495/WP18**
  
- 5 **Fahrgastbeirat der Stadt Aachen - Sachstandsbericht**  
**Vorlage: FB 61/0529/WP18**
  
- 6 **Flottenstrategie ÖPNV - Sachstandsbericht**  
**Vorlage: FB 61/0528/WP18**
  
- 7 **Haltepunkt Aachen Eilendorf, Ergebnisse der Machbarkeitsstudie Rampen**  
**Vorlage: FB 61/0513/WP18**
  
- 8 **Bürgerbefragung und Ratsbürgerentscheid über die Drittnutzerfinanzierung im ÖPNV - Ratsantrag Nr. 285/18 der CDU-Fraktion**

**Vorlage: Dez II/0016/WP18**

- 9 **Turmstraße, Ersatzneubau der Brücke, hier: Finanzbedarf - überplanmäßige Mittel**  
**Vorlage: E 18/0116/WP18**
- 10 **Lothringerstraße zwischen Wilhelmstraße und Oppenhofallee;**  
**Ausbau zur Fahrradstraße im Vorfeld zur Regionetz-Erneuerung der Leitungstrassen für**  
**Kanal, Fernwärme und sonstigen Versorgungsträgern**  
**hier: Ausführungsbeschluss und Bereitstellung überplanmäßiger Mittel**  
**Vorlage: FB 61/0445/WP18**
- 11 **Tal-, Eintracht-, Scheibenstraße (AC-Nord) –**  
**Teilprojekt Talstraße, von Eintrachtstraße bis Aretzstraße**  
**Ausführungsbeschluss**  
**Vorlage: FB 61/0524/WP18**
- 12 **Umsetzung des Radentscheid Aachen:**  
**Umgestaltung des Knotens Bastei zur Verbesserung der Sicherheit für den Radverkehr**  
**(Ausführungsbeschluss)**  
**Vorlage: FB 61/0533/WP18**
- 13 **Anpassung der Gebühren für die Erteilung von Bewohnerparkausweisen und der Tarife**  
**für das Straßenrandparken**  
**Hier: Beiträge im Kontext der Mobilitätswende**  
**Vorlage: FB 61/0541/WP18**
- 14 **Sachstand Aufstellung und Planung Fahrradbügel 2022 und Sachstandsbericht**  
**Fahrradflunder**  
**Vorlage: FB 61/0526/WP18**

- 15 **Sachstandsbericht: Verkehrssicherheit in der Neuenhofstraße/Vennbahnweg vom 13.01. bzw. 27.10.2022**  
Vorlage: FB 61/0545/WP18
- 16 **Bericht über die Maßnahmen der Unfallkommissionen zu Unfallhäufungsstellen für das Jahr 2022**  
Vorlage: FB 61/0534/WP18
- 17 **Mehr Verkehrssicherheit an Grundschulen, Antrag der Grüne- und CDU- Fraktion im Rat der Stadt Aachen**  
Vorlage: FB 61/0542/WP18
- 18 **"Mehr Verkehrssicherheit an der Einmündung Von-Coels-Straße / Heckstraße" vom 18.11.2019**  
Vorlage: FB 61/0535/WP18
- 19 **Bewohnerparken „U“ (Körnerstraße)**  
Hier: Einrichtung der Zone „U“ mit zeitgleicher Zonenerweiterung „J1“ und „W“  
Vorlage: FB 61/0511/WP18
- 20 **Straßenrechtliche Widmung des Parkplatzes zwischen der Vaalser Straße und der Straße An der Schanz**  
Vorlage: FB 62/0021/WP18
- 21 **Trierer Platz, Anliegerstraße**  
Vorlage: FB 60/0067/WP18
- 22 **Neuhausstraße von Trierer Straße bis Johannstraße, Haupterschließungsstraße**  
Vorlage: FB 60/0068/WP18



23 **Münsterstraße von Wilhelm-Ziemons-Straße bis Vennbahnstraße, Hauptverkehrsstraße**  
**Vorlage: FB 60/0069/WP18**

24 **Mitteilungen der Verwaltung**

Nichtöffentlicher Teil

1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am**  
**19.05.2022 (nichtöffentlicher Teil)**  
**Vorlage: FB 61/0494/WP18**

2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am**  
**23.06.2022 (nichtöffentlicher Teil)**  
**Vorlage: FB 61/0496/WP18**

3 **Mitteilungen der Verwaltung:**

## **Protokoll:**

Öffentlicher Teil

### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Die Ausschussvorsitzende Frau Wenzel eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit sowie die fristgerechte Ladung fest.

Anträge zur Tagesordnung gibt es keine.

Ratsherr Achilles wird von einigen Fraktionen verbunden mit umfangreichen Dankesworten verabschiedet, da er ab nächstem Jahr seiner Tätigkeit im Ausschuss nicht mehr nachkommen kann.

**zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 27.10.2022**

**Vorlage: FB 61/0549/WP18**

Es gibt keine Wortmeldungen.

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss genehmigt die Niederschrift der Sitzung vom 27.10.2022.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig bei drei Enthaltungen wegen Nichtanwesenheit.

**zu 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 19.05.2022 (öffentlicher Teil)**

**Vorlage: FB 61/0493/WP18**

Herr Fahl macht zu TOP 10 folgende Anmerkungen:

„...sondern in Zukunft ein Bahn-Netz über wichtige Straße, z.B. auch Theaterstraße, Theaterplatz im Frankenger Viertel geführt werden. Er erkundigt sich auch nach der Möglichkeit einer Führung direkt über die Franzstraße zum Hauptbahnhof. Darüber hinaus bitte er um mehr Transparenz in der Darstellung, z.B. über ein Deckblatt für den Theaterplatz mit 25m Radien, so dass die Machbarkeit einer Stadtbahn dort erkennbar werde.“

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss genehmigt die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Mobilitätsausschusses am 19.05.2022.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig bei 4 Enthaltungen wegen Nichtanwesenheit.

**zu 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 23.06.2022 (öffentlicher Teil)**

**Vorlage: FB 61/0495/WP18**

MA/22/WP18

Ausdruck vom: 13.12.2022

Seite: 7/27

Es gibt keine Wortmeldungen.

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss genehmigt die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Mobilitätsausschusses am 23.06.2022.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig bei 2 Enthaltungen wegen Nichtanwesenheit

**zu 5 Fahrgastbeirat der Stadt Aachen - Sachstandsbericht**

**Vorlage: FB 61/0529/WP18**

Nach einer Präsentation durch Frau Liljegren von der Verwaltung und Frau Leyendecker vom Fahrgastbeirat erfahren die beiden viel Dank und Zuspruch.

Ratsherr Achilles ermuntert die beiden zudem, aktiver potenzielle Mitstreiter\*innen anzusprechen.

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und bedankt sich bei den Mitwirkenden des Fahrgastbeirats der Stadt Aachen für die bislang geleistete Arbeit. Der Mobilitätsausschuss bestätigt die Bedeutung des Fahrgastbeirates der Stadt Aachen in seinem Beitrag für eine kundenorientierte Gestaltung der Mobilitätswende.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**zu 6 Flottenstrategie ÖPNV - Sachstandsbericht**

**Vorlage: FB 61/0528/WP18**

Zu diesem TOP präsentieren Herr Müller von der Verwaltung, sowie Herr Adler von der ASEAG dem Ausschuss.

Ratsherr Neumann betont, wie wichtig die Strategie zur Umsetzung des Klimaschutzes sei und möchte wissen, ob die ASEAG parallel zur Prüfung der Fördermöglichkeiten dabei sei, mit den Herstellern bereits über die Beschaffung zu verhandeln.

Ratsfrau Breuer sieht kritisch, ob die Busse bei aller Planung auch wirklich bereitgestellt würden.

Schließlich seien sie genau wie vieles andere momentan Mangelware und sämtliche Kommunen hätten Bedarfe zu decken.

Seine Vorbehalte gegenüber Wasserstoffbussen äußert sodann Herr Nositschka. Diese seien aus energetischer, ökonomischer und klimatechnischer Sicht nicht sinnvoll und würden an anderen Stellen – unter anderem in der Stadt Montpellier – bereits wieder abgeschafft.

Herr Adler nimmt Stellung, dass man zwar parallel derzeit beschaffen würde, die Bestellung können jedoch erst mit gesicherter Finanzierung auf den Weg gebracht werden. Man befinde sich derzeit in einem EU-weiten Vergabeverfahren.

Dazu ergänzt Herr Hansen, dass am Sitzungstag das Bieterverfahren geendet sei und man sich nun in die Gespräche mit den Anbietern gebe.

Zu dem Thema der Wasserstoffbusse versichert Herr Adler, dass man die Lage hier sehr genau beobachte und im engen Austausch mit anderen Kommunen sei, die die Technologie bereits einsetzen würden, sowie in Abstimmung mit der STAWAG.

Warum man nicht direkt eine dauerhafte Bestellung der Busse in die Wege leite möchte Ratsherr Neumann wissen. Schließlich sei der Bedarf auch für die Zukunft bereits klar definiert.

Dies liege an der momentan extrem dynamischen Preisentwicklung entgegnet Herr Hansen. Selbst für 2024 sei es schwer, verlässliche Preise zu bekommen.

Herr Hofmann möchte wissen, inwieweit die derzeitige Mangellage den geplanten Netzausbau gefährde. Dies fange man zunächst durch innerbetriebliche Tauschmaßnahmen auf, so Herr Hansen.

Ob man eine Finanzierungszusage der Politik für die nächsten Jahre benötige, möchte Ratsherr Neumann wissen.

Dies sei ein komplexes Problem, so Herr Dohmen von der Verwaltung. Zunächst einmal stehe allerdings eine Abstimmung mit der Städteregion an.

Hinzu komme, dass man die Förderanträge allesamt mit dem Antrag auf vorzeitigen Maßnahmenbeginn gestellt habe, ergänzt Herr Hansen.

Auch an die nachfolgende Infrastruktur müsse man bei der Diskussion über die finanzielle Bereitstellung von Mitteln denken, erinnert Herr Dohmen.

Ratsherr Neumann fasst zusammen, dass sich die Politik einig sei, dass man die E-Mobilität-Strategie im ÖPNV finanzieren wolle und er gehe davon aus, dass bei einem Bedarf an politischen Beschlüssen die Mitglieder des Ausschusses frühzeitig informiert würden.

#### **Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

#### **zu 7 Haltepunkt Aachen Eilendorf, Ergebnisse der Machbarkeitsstudie Rampen**

MA/22/WP18

Ausdruck vom: 13.12.2022

Seite: 9/27

### **Vorlage: FB 61/0513/WP18**

Herr Bode stellt noch einmal zusammenfassend die Historie der Überlegungen, Planungen und Workshops zu diesem Thema aus seiner Erfahrung als Mitglied der Bezirksvertretung Eilendorf vor. Er begrüßt den in der Bezirksvertretung getroffenen Beschluss und plädiert dafür, sich diesem anzuschließen.

Derweil wirbt Ratsherr Neumann für eine Unterführungslösung statt einer Brücke, was aus seiner Sicht die attraktivere Variante sei und zum jetzigen Zeitpunkt der Planungen noch mit wenig Aufwand aufgenommen werden könne.

Herr van den Hurk bekräftigt die Notwendigkeit einer guten Querungshilfe, die signifikant besser sein müsste, als die seinerzeit schon einmal vorgeschlagenen Alternativen.

Ratsherr Blum mahnt, dass man das Thema nun schon jahrelang immer wieder behandelt habe und immer wieder neue Varianten angedacht habe. Nun sei es Zeit, zum Wohl der Bürger\*innen in die Umsetzung zu gehen. Er gibt zu bedenken, dass Unterführungen auch immer zu Verschmutzungen neigten.

Herr Nositschka erklärt, ihm sei es wichtig, dass im Beschluss das 3. Gleis Erwähnung finde. Dies sei notwendig, um den Bahnhof Eilendorf attraktiver zu gestalten.

### **Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt die Beauftragung einer Machbarkeitsstudie für eine Unterführungsvariante. Diese soll ein drittes Gleis berücksichtigen und zeitnah vorgelegt werden.

### **Abstimmungsergebnis:**

12 Zustimmungen, 5 Ablehnungen

### **zu 8 Bürgerbefragung und Ratsbürgerentscheid über die Drittnutzerfinanzierung im ÖPNV - Ratsantrag Nr. 285/18 der CDU-Fraktion**

#### **Vorlage: Dez II/0016/WP18**

Ratsherr Achilles zeigt sich erfreut, dass das Thema im Zukunftsvertrag der Landesregierung aufgenommen wurde. Aus seiner Sicht solle man die Bürgerbeteiligung allerdings besser über eine Art Bürgerrat regeln.

### **Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

MA/22/WP18

Ausdruck vom: 13.12.2022

Seite: 10/27

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**zu 9 Turmstraße, Ersatzneubau der Brücke, hier: Finanzbedarf - überplanmäßige Mittel****Vorlage: E 18/0116/WP18**

Herr van den Hurk möchte gerne von der Verwaltung wissen, um was es bei den 21 Nachträgen gehe, die in der Vorlage genannt seien.

Ratsherr Blum kündigt seine Zustimmung an, auch wenn aus seiner Sicht die Verwaltung mehr für den Erhalt der Fördergelder hätte tun können.

Frau Strehle erläutert, dass das sogenannte Nachtragsmanagement Bestandteil einer jeden Zusammenarbeit in solch einem Fall sei. Teilweise kämen die Nachträge dann auch erst nach der Ausführung. Gerne könne sie im nicht öffentlichen Teil näheres zu den Inhalten dieser Nachträge sagen. Zu einem großen Teil hingen diese damit zusammen, dass das nördliche Widerlager nicht standfähig sei.

Ratsfrau Breuer sieht ein allgemeines Problem zur Finanzierung der allgegenwärtigen Kostensteigerungen im nächsten Haushalt kommen. Außerdem werde die in der Vorlage genannte Deckung die Stadt aus ihrer Sicht später wieder einholen.

Dies sei nicht der Fall, erklärt Frau Strehle, da mit der Bahn nach tatsächlichen Kosten aufgeteilt werde. Die Bahn habe schlicht den ersten Abschlag früher gezahlt als notwendig, so dass sie hier ein Stück weit mehr Liquidität verschaffe.

**Beschluss:**

Der **Mobilitätsausschuss** nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat, für die weitere Umsetzung des Ersatzneubaus der Brücke Turmstraße bei PSP-Element 5-120102-000-02800-600-1 eine überplanmäßige Auszahlung im Jahr 2022 in Höhe von 2.500.000€ bereitzustellen. Die Deckung der überplanmäßigen Auszahlung erfolgt aus den vorgezogenen Einzahlungen der DB AG aus der Eisenbahnkreuzungsvereinbarung.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**zu 10 Lothringerstraße zwischen Wilhelmstraße und Oppenhofallee;**

MA/22/WP18

Ausdruck vom: 13.12.2022

Seite: 11/27

**Ausbau zur Fahrradstraße im Vorfeld zur Regionetz-Erneuerung der Leitungstrassen für Kanal, Fernwärme und sonstigen Versorgungsträgern**

**hier: Ausführungsbeschluss und Bereitstellung überplanmäßiger Mittel**

**Vorlage: FB 61/0445/WP18**

Frau Strehle weist auf die vorangegangene Beratung der Kommission für Barrierefreies Bauen hin, dessen Protokoll, sowie die dazugehörige Stellungnahme der Verwaltung den Mitgliedern vorliegen.

Herr van den Hurk dankt der Verwaltung für die Vorlage und die darin gesetzten Standards.

Er habe einige kleinere Prüfaufträge für Verwaltung.

Zum einen möchte er gerne wissen, ob die Einengung vor Hausnummer 50 entfallen könne, diese sei in der Entwurfsplanung nicht enthalten gewesen. Zudem regt er die Einrichtung von Liefer- und Ladezonen an.

Ratsherr Blum kündigt an, dass er dem Beschluss auf Grund der wegfallenden Fördergeldern nicht zustimmen werde.

Für einen wichtigen Baustein hält den Abschnitt Ratsherr Neumann, der beobachten konnte, dass die Fahrradroute sehr viel genutzt würden.

Er möchte wissen, ob man an dem westlichen Teil auch eine bauliche Trennung zur Straße hin einrichten könne.

Liefer- und Ladezonen halte er ebenfalls für wichtig, daher sollten diese aus seiner Sicht künftig auch in den Plänen sichtbar gemacht werden.

Frau Segadlo von der Verwaltung nimmt zu den angefallenen Fragen Stellung. Vor Haus Nummer 50 sei ein Baumfeld geplant. Der dortige Radweg sei mit 1,90m aus Sicht der Verwaltung noch breit genug. Eine Lieferzone sei im westlichen Teil eingeplant. Weitere seien nicht in Planung, da es bereits einige in den angrenzenden Straßen gebe.

Die baulichen Trennungen bräuchten jedes Mal eine Mindestbreite von 50 cm, so dass man hier darauf verzichtet habe.

Ratsfrau Breuer weist darauf hin, dass die zitierten KAG Beiträge nicht mehr auf die Anwohner\*innen umzulegen seien, was Herr Schuster von der Verwaltung noch einmal zu prüfen verspricht.

Zudem sei der Fußweg an einer Stelle schmaler geworden, moniert Ratsfrau Breuer.

Sie werde dem Beschluss ebenfalls nicht zustimmen.

Herr Nositschka zeigt sich dagegen erfreut über die Planungen der Fahrradstraße.

Ratsherr Achilles sieht die Lothringer Straße als wichtigen Lückenschluss zweier großer Radvorrangrouten. Er fragt Frau Breuer, welche Alternativen sie zum Umbau der Lothringer Straße sehe. Die Einrichtung von Lieferzonen solle man aus seiner Sicht in jeder Fahrradstraße prüfen.

Ratsherr Breuer zeigt sich erstaunt, dass die CDU-Fraktion nicht zustimmen wolle. Er frage sich, wie sie denn dann weiter vorgehen wollten.

Zudem merkt er an, dass die Landesregierung der Verwaltung ja wirklich nur sehr kurz Zeit gegeben habe, die Umsetzung anzugehen.

Herr van den Hurk möchte von der Verwaltung wissen, ob man das bauliche Element nicht etwas in Richtung Fahrbahnmitte versetzen könne, was von Frau Segadlo verneint wird.

Ratsfrau Breuer antwortet noch auf die an die CDU gestellte Frage, dass sie dem niemals zugestimmt hätten, wenn nicht die Fördergelder in Aussicht gestellt worden wären.

**Beschluss:**

Der **Mobilitätsausschuss** nimmt die Ausführung der Verwaltung zur Kenntnis und fasst, vorbehaltlich der Bereitstellung überplanmäßiger Mittel i.H.v. 1.825.900,00 € durch den Rat im Haushaltsjahr 2022, den Ausführungsbeschluss zur Umsetzung der Maßnahme.

Er empfiehlt dem Rat zur Umsetzung der Maßnahme überplanmäßige Mittel i.H.v. 1.825.900,00 € bereitzustellen.

**Abstimmungsergebnis:**

11 Zustimmungen, 1 Enthaltung, 5 Ablehnungen

**zu 11 Tal-, Eintracht-, Scheibenstraße (AC-Nord) –  
Teilprojekt Talstraße, von Eintrachtstraße bis Aretzstraße  
Ausführungsbeschluss  
Vorlage: FB 61/0524/WP18**

Es gibt keine Wortmeldungen.

**Beschluss:**

Der **Mobilitätsausschuss** fasst auf Grundlage der vorgelegten Ausführungsplanung den Ausführungsbeschluss zum Umbau der Talstraße.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**zu 12 Umsetzung des Radentscheid Aachen:  
Umgestaltung des Knotens Bastei zur Verbesserung der Sicherheit für den Radverkehr  
(Ausführungsbeschluss)**

MA/22/WP18

Ausdruck vom: 13.12.2022

Seite: 13/27



## **Vorlage: FB 61/0533/WP18**

Ratsherr Hecker sieht auf Grund der Ende 2023 anstehenden Sperrung der Haarbachtalbrücke keine Möglichkeit, den vorliegenden Beschluss zu fassen. Der Knoten Bastei könnte während der Sperrung nicht umgebaut werden, gleichwohl sehe die Gemeindeordnung nach einem Ausführungsbeschluss eine schnellstmögliche Umsetzung vor.

Dem stimmt Herr Hofmann zu, der auch dafür plädiert, den Beschluss zu schieben.

Frau Strehle erläutert, dass der Beschluss die Verwaltung überhaupt erst in die Lage versetze, die notwendigen nächsten Schritte wie Ausschreibungen und ähnliches zu gehen. Sie versichert, dass die Stadt immer alle Baustellen im Blick habe und prüfe, was gehe und was nicht.

Herr van den Hurk stellt noch einmal klar, dass man aus seiner Sicht den Knoten brauche um zu lernen. Die Politik wolle mehr Radverkehr, also sei die Umgestaltung notwendig. Er sei sicher, dass die Verwaltung alles berücksichtige

Allerdings fehle ihm die Thematisierung der Ampelschaltung in der vorliegenden Vorlage.

Auch Ratsherr Achilles freut sich über den Ausführungsbeschluss. Seines Erachtens nach sei bisher auf den Grundsatzbeschluss im Rat wenig Handfestes gefolgt.

An der Bastei trauten sich derzeit noch viele Leute nicht, mit dem Rad zu fahren, so dass hier dringender Handlungsbedarf gegeben sei.

Er könne die Sorgen von Ratsherr Hecker nachvollziehen, vertraue aber ebenfalls auf die Verwaltung.

Dem schließt sich Ratsherr Neumann an, der diesen Umbau ebenfalls als sehr wichtig ansieht. Ob man die Radstraße in der Saarstraße nicht noch breiter machen könne und eventuelle auf eine Spur für die Autos verzichten könne, möchte er wissen, was von der Verwaltung verneint wird. Dies würde zu viel Rückstau bis auf die Kreuzung führen.

Ratsfrau Breuer nimmt Bezug auf das Plädoyer von Ratsherr Achilles und erwidert, dass viele Leute aus unterschiedlichsten Gründen noch auf das Auto angewiesen seien und man deshalb diese Zufahrt zur Stadt nicht zeitgleich mit der Sperrung der Brücke umsetzen könne.

Ratsherr Achilles betont, er wolle die Fakten abwarten. Allerdings sieht er dass selbst dann, wenn ein Knoten umgebaut würde, die Stadt noch gut erreichbar für Autofahrer\*innen wäre.

Schieben möchte auch Ratsherr Blum den Beschluss, da er die Bedenken von Ratsherr Hecker teile. Staus seien für keinen vorteilhaft.

Herr Hofmann erinnert in diesem Zusammenhang auch noch einmal an die Taktverdichtung des ÖPNV auf dem Ring. Diese seien von der Baustelle auch massiv betroffen.

Als Kompromiss schlägt er vor, sich zunächst einen anderen Knoten vorzunehmen und aus diesen Ergebnissen den oben genannten Lerneffekt zu ziehen.

Frau Driessen von der ASEAG bringt den ÖPNV ins Spiel und erinnert daran, dass jede Verschmälerung der PKW Streifen auch die Situation für die Busse erschwere.

Man habe derzeit parallel schon mehrere Knoten im Blick, berichtet Frau Strehle. Allerdings benötige eine Umsetzung eine ungefähre Vorlaufzeit von 1,5 bis 2 Jahren. Derzeit sei man beispielsweise mit der Regionetz in enger Abstimmung über deren Baustellenbedarf in Sachen Infrastruktur.

Diese könne man jedoch nicht unbegrenzt schieben, so Frau Roder von der Verwaltung.

Dennoch erhalte die Regionetz selbstverständlich keine Baustellengenehmigung, wenn dies nicht auch umsetzbar und verträglich sei.

Herr Müller ergänzt noch zu der Fragstellung nach den Ampeln, dass man zur Signalisierung derzeit mit Festzeitsteuerung plane, dass der Doppelknoten eine erhöhte Anforderung darstelle.

Ratsherr Hecker schlägt vor, dann einen geänderten Beschluss mit dem Zusatz „unter Berücksichtigung, dass es keine zeitliche Kollision mit der Großbaustelle Haarbachtalbrücke gibt“ zu fassen.

Ratsherr Neumann spricht nochmal sein Vertrauen in die Verwaltung aus, diese Gemengelage auch so gegeneinander abzuwägen.

Dies wird durch Frau Beigeordnete Burgdorff bekräftigt. Man sei sich der großen Verantwortung bewusst und sei bereits dabei, umfassende Gespräche zu führen um zu schauen, was gehe und was nicht. Der Gemeindeordnung stehe dies nicht entgegen, wenn man nachweisen könne, dass die Ausführung zu enormen Verkehrsproblemen führe.

Sie habe selbstverständlich ebenfalls kein Interesse daran, die Stadt verkehrstechnisch ins Chaos zu führen. Derzeit werde ein Fragenkatalog erarbeitet mit verschiedenen Szenarien und Kriterien. Dieser werde in einem Gespräch Ende Januar mit der Autobahn GmbH erörtert.

Die Verwaltung werde dem Ausschuss genauestens Bericht erstatten nach den Gesprächen.

Die Ausschussvorsitzende Ratsfrau Wenzel lässt sodann zunächst über den Beschlussvorschlag von Ratsherr Hecker abstimmen, der 6 Zustimmungen bei 11 Ablehnungen erhält.

#### **Beschluss:**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der **Mobilitätsausschuss** nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis. Er beschließt die vorgelegte Ausführungsplanung für die Umgestaltung des Knotens Bastei in zwei Bauabschnitten. **Zur Umsetzung des ersten Bauabschnitts** empfiehlt er dem Rat, bei PSP-Element 5-120102-000-12700-300-1 „Bastei (KKS)“ überplanmäßige Mittel im Haushaltsjahr 2022 i.H.v. 541.200 € bereitzustellen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

11 Zustimmungen, 5 Enthaltungen, 1 Ablehnung

### **zu 13 Anpassung der Gebühren für die Erteilung von Bewohnerparkausweisen und der Tarife für das Straßenrandparken**

## **Hier: Beiträge im Kontext der Mobilitätswende**

### **Vorlage: FB 61/0541/WP18**

Die Leute hätten derzeit genug andere finanzielle Probleme, so Ratsherr Hecker. Daher werde er dem Beschluss zum jetzigen Zeitpunkt nicht zustimmen.

Herr van den Hurk stellt den geänderten Beschlussvorschlag der Fraktionen die Grünen und SPD vor. Er erkennt an, dass es sich um ein sensibles Thema handele. Aus seiner Sicht sei sowohl die Zahl der Parkhäuser, als auch die Situation im Park und Ride gut aufgestellt. Die Politik wolle die Straßenränder frei lassen, daher müssten die Parkhäuser günstiger sein.

In Bezug auf das Bewohnerparken gibt er zu bedenken, dass es sich um die erste Erhöhung seit 30 Jahren handele. Wichtig sei ihm jedoch eine soziale Staffelung der Tarife.

Dem stimmt Ratsherr Neumann zu, der ergänzend hinzufügt, dass es nicht nur um die Anpassung der Gebühren gehe, sondern indirekt um eine Steuerung der Situation der Individualverkehrssituation. Die Klimakrise mache ein Umdenken dringend erforderlich, so dass man hier ein Signal setzen könne.

Man müsse in einem weiteren Schritt das Ganze noch weiter ausdifferenzieren, aber grundsätzlich müsse der Bürger sich in den nächsten Jahren noch auf weiterhin steigende Kosten einstellen.

Ratsherr Achilles findet es richtig, dass die Kommune nunmehr rechtlich die Möglichkeit habe, die Preise für das Bewohnerparken zu gestalten. In der Innenstadt gebe es einen Platzmangel, der dazu führe, dass die Nachfrage stark erhöht sei. Bisher habe die Stadt die Parkplätze nahezu verschenkt und nun in der Vorlage dargelegt, dass der Raum viel mehr wert sei.

Vielleicht gebe die Erhöhung auch einen weiteren Anreiz für die sogenannten Quartiersgaragen.

Wer in der Innenstadt ein oder mehrere Autos besitze, tue dies als Luxus.

Sein Vorschlag seien 600€ pro Jahr innerhalb des Allenrings und als Untergrenze 450€ pro Jahr ab Juli 2024. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt wolle er eine Steigerung auf 300€ pro Jahr im Alleeenring und 225€ pro Jahr außerhalb vorschlagen. Einzig Kleinstwagen bis zu 4m Länge sollten einen vergünstigten Tarif von 120€ pro Jahr bekommen.

Zum Thema Straßenrandparken möchte er gerne wissen, ob in den Parkhäusern außerhalb des Alleeenrings eine Erhöhung der Gebühren geplant sei und ob die Differenzierung der Preise zwischen Straßenrandparken und Parkhausgebühren zu einer signifikanten Steigerung der Nutzerzahlen geführt habe.

Frau Reufsteck von der APAG antwortet, dass derzeit keine Erhöhung der Gebühren außerhalb des Alleeenrings geplant sei. Bezüglich der Nutzerzahlen müsse man im Gegenteil aufpassen, dass man mindestens eine Differenz von 20-25% beibehalte, damit man nicht den gegenteiligen Effekt erziele.

Daraufhin schlägt Ratsherr Achilles vor, dass Parken in der Tarifzone 1 auf 4,20€ pro Stunde und in der Tarifzone 2 auf 2,40€ pro Stunde erhöhen um die Autos ins Parkhaus zu bringen.

Ratsherr Blum gibt zu bedenken, dass ein Bewohnerparkausweis nicht automatisch bedeute, dass man auch einen Parkplatz finde. Er erinnere sich an ein 30%iges Missverhältnis.

Man solle doch bitte auch die übrigen Belastungen für die Bürger\*innen berücksichtigen.

Zudem vermisse er in der Vorlage die Verbindung, dass die Mehreinnahmen der Parkgebühren zur Finanzierung des ÖPNV genutzt würden.

Eigentlich müsse Parken mehr kosten, als die hier veranschlagten 120€ pro Jahr so Herr Nositschka. Dies seien immerhin gerade einmal 33 Cent pro Tag. Allerdings sehe auch er die derzeitigen Belastungen und werde sich daher zu diesem Thema gegebenenfalls im nächsten Jahr noch einmal einbringen.

Wichtig sei ihm die soziale Staffelung, sowie eine Ergänzung des Beschlussvorschlags ( 4a) um einen Fahrzeugabhängigen Bewohnerparktarif unter Berücksichtigung der Fahrzeugdaten bei der Beitragsberechnung.

Ratsherr Achilles nimmt Bezug auf die Ausführungen von Rats Herrn Blum und sieht sich darin bestätigt, dass eine solch hohe Nachfrage nach Ausweisen dafür spreche, dass es zu günstig sei.

Wenn man entgegen der derzeit allgegenwärtigen Inflation das Parken nicht erhöhe, sei dies eine indirekte Subventionierung.

Herr Hofmann sieht die Bürger\*innen durch die Inflation schon genug belastet. Aus seiner Sicht führe allein schon die maximale Höchstparkdauer am Straßenrand dazu, dass die Autos von Besucher\*innen ins Parkhaus führen.

### **Beschluss:**

1. Der Mobilitätsausschuss nimmt den Vorschlag der Verwaltung zur Kenntnis. Er empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen die Anpassung der Parkgebühren im öffentlichen Raum für die Tarifzone 1 auf 3,00 €/Stunde und für die Tarifzone 2 auf 1,50 €/Stunde zu beschließen. Die zu bezahlenden Zeitintervalle werden an die Intervalle in den Parkhäusern angepasst.
2. Der MoA beauftragt die Verwaltung die Preispolitik der Parkhausbetreiber regelmäßig zu evaluieren und gegebenenfalls Korrekturen vorzuschlagen, so dass die Parkgebühren im öffentlichen Raum in der Umgebung von Parkhäusern mindestens so hoch wie in den Parkhäusern sind.
3. Der MoA beauftragt die Verwaltung die Kostenstruktur für das Parken in Aachen und die Verfügbarkeit des P+R Angebots auch weit außerhalb der Innenstadt auffallend zu kommunizieren, um dem Parksuchverkehr rechtzeitig eine kostensensible Entscheidung zu ermöglichen.
4. Der MoA beauftragt die Verwaltung einen sozial gestaffelten Bewohnerparktarif unter besonderer Berücksichtigung einkommensschwacher Bürgerinnen und Bürger (z.B. Aachen Pass, Wohngeldempfänger\*innen, Schwerbehindertenausweis Merkzeichen G) auszuarbeiten und innerhalb des ersten Quartals 2023 vorzustellen. Die Beantragung eines Bewohnerparkausweises soll weiterhin auch online möglich sein.
- 4a. Der MoA beauftragt die Verwaltung einen fahrzeugabhängigen gestaffelten Bewohnerparktarif unter Berücksichtigung von Fahrzeugdaten, wie Fläche, Länge, Gewicht oder Motorleistung auszuarbeiten und innerhalb des ersten Quartals 2023 vorzustellen.

5. Die Verwaltung wird außerdem beauftragt ein Modell für das Parken in Parkhäusern für Bewohnerparkausweisinhaber\*innen zu entwickeln.
6. Der Mobilitätsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen die Gebühren für den Parkausweis für soziale Dienste an die Gebühren für den Parkausweis Handwerk - also auf 120 € - anzugleichen.

**Abstimmungsergebnis:**

10 Zustimmungen, 7 Ablehnungen

**zu 14 Sachstand Aufstellung und Planung Fahrradbügel 2022 und Sachstandsbericht**

**Fahrradflunder**

**Vorlage: FB 61/0526/WP18**

Ratsherr Neumann regt an, einen Austausch von Fahrradflundern und Fahrradbügeln immer zeitnah vorzunehmen.

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zum Thema Ausbau und Planungsstand der Fahrradbügel 2022 zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**zu 15 Sachstandsbericht: Verkehrssicherheit in der Neuenhofstraße/Vennbahnweg vom 13.01. bzw. 27.10.2022**

**Vorlage: FB 61/0545/WP18**

Es gibt keine Wortmeldungen.

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**zu 16 Bericht über die Maßnahmen der Unfallkommissionen zu Unfallhäufungsstellen für das Jahr 2022**

**Vorlage: FB 61/0534/WP18**

Herr Nositschka regt an, sich bestimmte Gegenden künftig noch dezidierter anzuschauen. Man müsse zwischen Unfallstellen und Unfalllinien unterscheiden, erklärt Herr Kempf von der Verwaltung.

Linien müssten immer gleichartig gelagert sein. Gleichwohl betrachte die Verwaltung immer auch das Umfeld.

Ratsfrau Breuer sieht es positiv, dass mittlerweile das, was die Polizei anmerke auch umgesetzt werde.

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**zu 17 Mehr Verkehrssicherheit an Grundschulen, Antrag der Grüne- und CDU- Fraktion im Rat der Stadt Aachen**

**Vorlage: FB 61/0542/WP18**

Herr Nositschka wünscht sich, dass die Verwaltung nicht nur die Displays mit Smileys zum Fahrtempo vor Grundschulen aufstellen würde, sondern das Aufstellen von Geschwindigkeitsmessgeräten damit diejenigen, die sich dort nicht an das Tempolimit hielten, auch konsequent bestraft würden.

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**zu 18 "Mehr Verkehrssicherheit an der Einmündung Von-Coels-Straße / Heckstraße" vom 18.11.2019**

**Vorlage: FB 61/0535/WP18**

Herr Bode dankt der Verwaltung.

### **Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, auf Grundlage der vorgelegten Vorplanung die weitere Planung eines Umbaus mit Lichtsignalanlage gemäß Variante 2b zu konkretisieren, die finanziellen Auswirkungen zu schätzen und bei zukünftigen Haushaltsplanungen zu berücksichtigen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

### **zu 19 Bewohnerparken „U“ (Körnerstraße)**

**Hier: Einrichtung der Zone „U“ mit zeitgleicher Zonenerweiterung „J1“ und „W“**

**Vorlage: FB 61/0511/WP18**

Es gibt keine Wortmeldungen.

### **Beschluss:**

Der **Mobilitätsausschuss** nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt für die in seiner Zuständigkeit liegenden Straßen:

1. Die Zonengrenzen „U“, „J1“, „W“, und „M“ werden mit der zusätzlichen Ergänzung Zone „W“ (gemäß Anlage 4) festgelegt. Der dargestellte Bereich (Anlage 6) wird als Bewohnerparkzone "U" eingerichtet. Die Zonenerweiterung „J1“ wird gemäß Anlage 8 ausgeweitet und die Zonenerweiterung „W“ erfolgt gemäß Anlage 10.
2. Im Bewohnerparkbereich „U“ und den Erweiterungen „J1“ und „W“ werden alle im öffentlichen Straßenraum vorhandenen Parkstände mit Parkscheinbenutzungspflicht belegt, mit Ausnahme von Parkplätzen, die als Behindertenparkplätze oder zum Liefern und Laden ausgeschildert sind. Die Bewohner\*innen mit Bewohnerparkausweis "U" werden von der vorgegebenen Parkgebühr befreit.
3. Die folgenden Straßen werden als Bewohnerparkzone „U“ mit dem Zeichen 290 StVO und dem Zusatz „mit Parkschein frei“ ausgeschildert:
  - Eichendorffweg
  - Emmi-Welter-Straße
  - Franziskusweg

- Haselsteig
- Hasselholzer Weg
- Klemensstraße
- Körnerstraße
- Limburger Straße
- Moreller Weg
- Morillenhang (ungerade Haus-Nr. 13 - 71 und gerade Hausnr. 4 - 94)
- Sanatoriumstraße

Die Parkstände auf der

- Hohenstaufenallee (ungerade Haus-Nr. 44 – 86 und gerade Haus-Nr. 39 - 65)
- Lütticher Straße (ungerade Haus-Nr. 41 - 163 und gerade Haus-Nr. 52 - 206)

sind mit der Positivbeschilderung StVO Zeichen 314 mit Zusatz „Zone U mit Parkschein“ zu versehen.

- Die Bewohnerparkzone „J1“ wird um die folgenden Straßen mit dem Zeichen 290 StVO und dem Zusatz „mit Parkschein frei“ erweitert und ausgeschildert:
  - Morillenhang (ungerade Haus-Nr. 1 - 11 und gerade Hausnr. 2 - 4),
  - Im Johannistal zwischen Morillenhang und Pottenmühlenweg.

Die Parkstände auf der Lütticher Straße (ungerade Haus-Nr. 1 - 39 und gerade Hausnr. 4 – 50, 50a) sind mit der Positivbeschilderung StVO Zeichen 314 mit Zusatz „Zone J1 mit Parkschein“ zu versehen.

- Die Bewohnerparkzone „W“ wird um die folgenden Straßen mit dem Zeichen 290 StVO und dem Zusatz „mit Parkschein frei“ erweitert und ausgeschildert:
  - Barbarossaplatz (ungerade Hausnr. 1 – 3)
  - Mariabrunnstraße (zwischen Hohenstaufenallee und Bahn)
  - Wichernstraße
  - Weberstraße (ungerade Haus-Nr. 23 - 39 und gerade Hausnr. 26 - 42)

Die Parkstände auf der

- Hohenstaufenallee (gerade Hausnr. 2 – 30) und
- Mariabrunnstraße (zwischen Hohenstaufenallee und Bahn)

sind mit der Positivbeschilderung StVO Zeichen 314 beschildert und zukünftig mit dem Zusatz „Zone W mit Parkschein“ zu versehen.



6. Die Höhe der Parkgebühren richtet sich nach der Parkgebührenordnung der Stadt Aachen in der jeweils geltenden Fassung.
7. In der Zone „U“ wird ein Tagesticket für 8 € eingerichtet.
8. Die Gebührenpflichtzeit an Parkscheinautomaten in der Zone „U“ und den Erweiterungen „J1“ und „W“ ist auf die Zeit von Mo - Fr von 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr und Sa von 9 Uhr bis 14 Uhr festgesetzt. Auf eine Begrenzung der Höchstparkdauer in der Zone „U“ wird zugunsten der Besucher\*innen und Kunden\*innen verzichtet. Die Höchstparkdauer in der Zone „W“ auf maximal 2 Stunden wird beibehalten.
9. Die Sonderparkberechtigung gilt von 00.00 Uhr bis 24.00 Uhr.
10. Die Einrichtung der Bewohnerparkzone „U“ mit den Erweiterungen „J1“ und „W“ soll schnellstmöglich erfolgen.
11. Die Einführung wird durch einen Informationsflyer für Bürger\*innen begleitet.
12. Die Verwaltung wird beauftragt, die personellen und organisatorischen Voraussetzungen zur Überwachung des ruhenden Verkehrs zu schaffen. Dazu erhält der Personal- und Verwaltungsausschuss eine gesonderte Vorlage.
13. Die Gebühr für die Erteilung eines Bewohnerparkausweises wird auf 30,00 € festgesetzt.
14. Dem Rat wird empfohlen, folgende Sonderparkberechtigung, analog zu allen Bewohnerparkzonen der Stadt Aachen zu beschließen:
  - a) Hauptwohnsitzler, die mit einem auf den Hauptwohnsitz in Aachen zugelassenem Kfz fahren (Kennzeichenmitnahme möglich).
  - b) Hauptwohnsitzler, die ein Firmenfahrzeug nutzen. Für Firmenfahrzeuge ist die dauerhafte dienstliche und private Nutzung lohnsteuerwirksam nachzuweisen.
  - c) Hauptwohnsitzler, die an einer Hoch- oder Fachhochschule immatrikuliert sind und denen ein Kfz nicht nur vorübergehend von Familienangehörigen zur Verfügung gestellt wird.
  - d) Hauptwohnsitzler, die eine Ausbildung machen, ein ÖV Azubi-Abo nachweisen und denen ein Kfz nicht nur vorübergehend von Familienangehörigen zur Verfügung gestellt wird.
  - e) Hauptwohnsitzler, die ein CarSharing-Fahrzeug nutzen und die Mitgliedschaft zu der Organisation nachweisen.

f) Darüber hinaus erhalten Familienangehörige und nahestehende Personen, die eine nachweislich häuslich pflegebedürftige Person unterstützen, die ihren Hauptwohnsitz in einer Bewohnerparkzone hat eine Ausnahmegenehmigung. Diese bezieht sich auf den Wohnsitz der pflegebedürftigen Person.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**zu 20 Straßenrechtliche Widmung des Parkplatzes zwischen der Vaalser Straße und der Straße An der Schanz**

**Vorlage: FB 62/0021/WP18**

Es gibt keine Wortmeldungen.

**Beschluss:**

Auf Vorschlag der Verwaltung und Empfehlung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte beschließt der Mobilitätsausschuss den Parkplatz zwischen der Vaalser Straße und der Straße „An der Schanz“ (Gemarkung Aachen, Flur 76, Flurstück 386 tlw.) dem öffentlichen Verkehr als Gemeindestraße zu widmen. Der Gemeingebrauch wird nicht beschränkt.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**zu 21 Trierer Platz, Anliegerstraße**

**Vorlage: FB 60/0067/WP18**

Es gibt keine Wortmeldungen.

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss beschließt die Abrechnung der als Anliegerstraße ausgebauten Erschließungsanlage „Trierer Platz“ zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG in Verbindung mit der städtischen Ausbaubeitragssatzung vom 11.12.2015 in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 18.12.2019 (SBS).

MA/22/WP18

Ausdruck vom: 13.12.2022

Seite: 23/27

Finanzielle Auswirkungen

PSP 5-120102-900-02900-160-1, Kostenart 68870000 Erschließungsbeiträge

Maßnahmebezogene Einnahmen

26.387,58 € Beiträge gem. § 8 KAG

Aufgrund des Ratsbeschlusses vom 11.12.2019 reduziert sich dieser Betrag auf 13.193,79 €.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**zu 22 Neuhausstraße von Trierer Straße bis Johannstraße, Haupterschließungsstraße**

**Vorlage: FB 60/0068/WP18**

Es gibt keine Wortmeldungen.

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss beschließt die Abrechnung der als Haupterschließungsstraße ausgebauten Erschließungsanlage „Neuhausstraße“ von Trierer Straße bis Johannstraße zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG in Verbindung mit der städtischen Ausbaubeitragssatzung vom 11.12.2015 in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 18.12.2019 (SBS).

Finanzielle Auswirkungen

PSP 5-120102-900-02900-160-1, Kostenart 68870000 Erschließungsbeiträge

Maßnahmebezogene Einnahmen

32.809,60 € Beiträge gem. § 8 KAG

Aufgrund des Ratsbeschlusses vom 11.12.2019 reduziert sich dieser Betrag auf 16.404,80 €.

**Abstimmungsergebnis:**

MA/22/WP18

Ausdruck vom: 13.12.2022

Seite: 24/27

Einstimmig

**zu 23 Münsterstraße von Wilhelm-Ziemons-Straße bis Vennbahnstraße, Hauptverkehrsstraße**  
**Vorlage: FB 60/0069/WP18**

Es gibt keine Wortmeldungen.

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss beschließt die Abrechnung der als Hauptverkehrsstraße ausgebauten Erschließungsanlage „Münsterstraße“ von Wilhelm-Ziemons-Straße bis Vennbahnweg zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG in Verbindung mit der städtischen Ausbaubeitragssatzung vom 11.12.2015 in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 18.12.2019 (SBS).

Finanzielle Auswirkungen

PSP 5-120102-900-02900-160-1, Kostenart 68870000 Erschließungsbeiträge

Maßnahmebezogene Einnahmen

147.469,28 € Beiträge gem. § 8 KAG

Aufgrund des Ratsbeschlusses vom 11.12.2019 reduziert sich dieser Betrag auf 74.017,04 €.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**zu 24 Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Müller weist auf die ausgeteilte Sachstandsmitteilung zum Förderprogramm Lastenräder hin. Dieses erfreue sich einer großen Beliebtheit, es gäbe bereits eine lange Warteliste und man erhalte durchweg positives Feedback.

Frau Beigeordnete Burgdorff berichtet von den Rückmeldungen zum Programm „Lebenswerte Städte mit angemessener Geschwindigkeit“.